

Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt



Anzeigenpreis:
Für die kleinstmögliche Körpergröße oder deren Raum 10 Pfg. — Im Restlichen für die kleinstmögliche Zeit 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Buchdruckerei in Groß-Ottlitz.

Verantwortlich für die Redaktion H. Röhle in Groß-Ottlitz.

Nummer 100

Freitag, den 29. August 1913

12. Jahrgang

Neuestes vom Tage.

Der deutsche kleine Kreuzer „Emden“ ist auf dem Jangtse von chinesischen Rebellen beschossen worden. Der Kreuzer erwiderte die Schüsse, bis die Forts das Feuer einstellten, und setzte darauf die Reise stromaufwärts fort.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottlitz, 26. August 1913.

Das Tuberkulose-Wander-Museum hat hier außerordentlich reges Interesse gefunden. Es wurde von 2266 Personen besichtigt und zwar von 1666 Erwachsenen und ca. 600 Schulkindern, die von ihren Klassenlehrern in die Ausstellung geführt wurden. Besonders bei den veranstalteten Vorträgen und Führungen war ziemlicher Andrang zu verzeichnen. Das Museum wird jetzt in Heidenau aufgestellt.

Das Provinzialamt Dresden hat den Roggen- und Haferankauf ausgenommen, auch wird Heu und Roggenstroh gekauft, soweit der Platz reicht.

Dresden. Sonntag den 14. September verkehrt von Dresden-Hauptbahnhof nach Leipzig ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen, der eine günstige Gelegenheit zum Besuche der Internationalen Bauausstellung und der Leipziger Weltausstellung bietet. Dieser Zug wird im Anschluss an die Führerzugzüge von Tharandt und Birna Dresden-Hauptbahnhof (Nordhalle) 6.06, Dresden-Bettnerstraße 6.11 und Dresden-Neustadt 6.17 verlassen. Die Rückfahrt des Sonderzuges von Leipzig-Hauptbahnhof erfolgt abends 10.30 und die Ankunft in Dresden-Hauptbahnhof (Südhalle) 12.58 nachts. Die ermäßigten Fahrpreise für eine Fahrt im Sonderzuge betragen von Dresden-Hauptbahnhof oder Bettnerstraße oder Dresden-Neustadt 3.20 Mk. in zweiter Klasse und 2.20 Mark in dritter Klasse. Reisende, die den Sonderzug zur Rückfahrt benutzen wollen, erhalten hierzu Fahrkarten zu gleichen Preisen nur bei Lösung der Karten für die Hin- und Rückfahrt am ersten Tage im Sonderzuge nicht benutzt werden sollten, vom zweiten bis zum vierten Tage zur Rückfahrt in fahrplanmäßigen Eil- oder Personenzügen gegen Zahlung einer halben gewöhnlichen Fahrkarte derselben Klasse, gegen Lösung von Schnellzugfahrkarten auch in Schnellzügen. Reisende, die schon bei der Hinreise entschlossen sind, den Sonderzug zur Rückfahrt zu benutzen, verfahren vorteilhafter, wenn sie sich eine Sonderzugskarte zur Rückfahrt nicht entnehmen, weil ihr Fahrpreis und der zu zahlende Zuschlag um einen geringen Betrag höher sind, als eine gewöhnliche Fahrkarte.

Maßberg. Gestunden wurde Dienstag früh gegen 9 Uhr von Herrn Barbier Sander am Wehr in Liegau der Leichnam des beim Hochwasser in der Räder ertrunkenen Knaben Bernot. Der betreffende Herr bemerkte beim Vorübergehen Kleidungsstücke im Wasser liegen und zog dieselben mit der Leiche des verunglückten Kindes an Land. Bernot am Montag hatten Passanten dieselben liegen sehen, jedoch nicht den Körper bemerkt, da derselbe mit Kopf und Füßen nach unten lag. Der Leichnam war bereits stark angegriffen.

Oberlichtenau. Ein Denkmal am sogenannten Kirchberg anlässlich der Jahrhundertfeier der Befreiungskriege zu errichten, beabsichtigt der königlich sächsische Militärverein. Dasselbe soll gleichzeitig ein Kriegedenkmal zur die aus hiesigen Dörfern 1806 und 1870/71 geliebten Kameraden bilden. Die

Kosten sind von den Vereinsmitgliedern durch freiwillige, zum Teil recht reichliche Spenden aufgebracht worden. Das Denkmal wird aus Granit vom Steinbruchbesitzer Rietscher-Pulsnitz ausgeführt. Es wird eine Höhe von über 2 Meter erhalten. Die Umzäunung und sonstigen Anlagen werden von hiesigen Einwohnern hergestellt. Die Einweihung soll am 19. Oktober stattfinden.

Mägeln b. Dresden. Nachdem erst vor kurzer Zeit eine länger als halbjährige Hundesperre brenndet ist, wurde infolge Vorkommens eines tollwütigen Hundes im benachbarten Sporbig wiederum die Sperre auf 1/4 Jahr verhängt.

Weinböhlen. In der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr hat sich der 18-jährige Photographenlehrling Gelsamm mittels Hyantali vergiftet, angeblich aus Liebeskummer. Der junge Mann besuchte vorher mit seinen Freunden und Bekannten mehrere hiesige Lokale. Gegen 11 Uhr verabschiedete sich G. unter dem Vorgeben, nach Hause gehen zu wollen. Er kehrte jedoch nochmals im Gasthause „Zum goldenen Stern“ ein und trank daselbst ein Glas Bier. Der Kellnerin gegenüber äußerte er, daß er heftige Magenbeschwerden verspüre, zu deren Linderung er sich ein weißes Pulver ins Bier schüttete. Nachdem er ausgegrunten, zahlte er und ging noch bis zum Bettinplatz, wo er zusammenbrach. Passanten schafften ihn nach dem Rathause. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte Vergiftung mittels Hyantali fest. Alle angewendeten Gegenmittel waren erfolglos.

Röhschendorf. Die Vogelwiese zu Röhschendorf, die bekanntlich wegen des vor acht Tagen außerordentlich unangenehmen Wetters auf den 24., 25. und 26. August verlegt werden mußte, hat bei gutem Wetter und starkem Besuch am Dienstag ihren Abschluss gefunden.

Ober-Ebersbach. Montag nachmittag entluden sich unter heftigen Regengüssen mehrere Gewitter über unserm Ort. Kurz vor 3 Uhr erschütterte ein besonders heftiger Schlag bei hellem Sonnenschein die Einwohner. Der Blitzstrahl war in das Wohnhaus des Gutbesizers Bruno Herrmann gelangt, beträchtlichen Schaden hinterlassend. So war der Blitz — zunächst am Dachstuhl der Sichelwand gegen 50 Ziegel losreisend — durch die elektrische Leitung vom Haus abgelenkt worden und fuhr sodann — Sicherungen, Zähler, Dosen, Schalter und Blähkörper vernichtend — durch das ganze Haus. An einem Schalter nahe der Wasserleitung verließ er die elektrische Leitung und ist — an der Rückenwand große Kalkstücken losreisend — in die Erde gelangt. Die Wirkung, die ein Blitzstrahl auszuüben vermag, ist in ihrer kolossalen Kraft hier besonders zu sehen. Nur einem Zufall ist's zu verdanken, daß niemand im Hause war, denn ein Unglück hätte leicht eintreten können. Störungen in elektrischen Hausleitungen sind im Orte sonst noch reichlich zu verzeichnen.

Elsterwerda. Einen schlaun Erid führte am Sonnabend abend in einer hiesigen Wirtschaft ein taubstummer Arbeiter aus. Er entwendete einem anderen aus der Westentasche die Lohnkarte mit 21,40 Mark und verschwand. Doch das Fehlen wurde bald bemerkt. Der Bestohlene suchte den Täter und fand ihn in einem anderen Laden wo er eine Schuld tilgen wollte. Er wurde festgenommen und zurückgebracht. Da er den Diebstahl leugnete, wurde polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen. Die Untersuchung förderte nichts zutage. Endlich entnahm der Beamte aus dem Munde des Mannes zehn Zwemmarkstücke, die er in der Bode verborgen gehalten hatte. Natürlich mußte er nun in Untersuchung wandern.

Marbach. Vollständig niedergedrückt ist hier das Anwesen des früheren Gemeindevorstandes Kerker, bestehend aus Wohnhaus, Schmiederei und Schuppen. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten, da das Feuer schnell um sich griff. Das nebenan gelegene Anwesen des Herrn Stöhr konnte erhalten werden.

Freiberg. Am Montag nachmittag gegen 1/2 4 Uhr brach in der Chemischen Fabrik von Droßbach u. Co. ein Schadenfeuer aus, das mit rascher Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit einen Kohlenstuppen und das Maschinenhaus in Asche legte. Das Hauptgebäude, das stark gefährdet war, konnte erhalten werden.

Döschau. Vor kurzer Zeit wurde in der Döschauer Manufaktur das Fehlen von sechs Karabinerschloßern bemerkt. Da eine Spionage in Anbetracht der Tatsache, daß die Konstruktion der Schloßer kaum ein Geheimnis bietet, nicht anzunehmen war, vermutete man schließlich einen Diebstahl. Die Recherchen führten zuletzt auf die Spur des seit kurzem fahnenflüchtigen Mannes Voigt von der 2. Geladron des Döschauer Regiments. Inwieweit dieser Verdacht gerechtfertigt erscheint, wird wohl kaum ermittelt werden können, denn der fahnenflüchtige ist am Sonntag als Leiche in das Garnisonlazarett zu Leipzig eingeliefert worden. Es liegt Selbstmord vor.

Röschlitz. Am Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr entstand in einer Bodenlampe des dem Buchbindermeister Sohrmann gehörenden Hauses in der Hauptstraße Feuer. Der schnell herbeigerufenen Feuerwehr gelang es nach kurzer Zeit, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Nur der Dachstuhl ist vernichtet worden. Die angrenzenden Häuser, sowohl an der Hauptstraße, wie an der Rathhausstraße, waren sehr gefährdet. Wie das Feuer entstanden ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

Chemnitz. Zu dem Einbruch im Chemnitzer Güterbahnhof wird noch berichtet: Wie die Untersuchung des Einbruchdiebstahls auf dem Güterbahnhof ergab, wurde von dem oder den Dieben von dem eisernen Rassenbehälter, der auf der Diele festgeschraubt ist, mit einem spitzen Gegenstand die Decke gelockert, worauf mit einem Stück Stahl der Deckel so hoch gehoben wurde, daß es den Spitzhaken möglich war, den ganzen Inhalt der Kasse, 2000 Mark, sich anzueignen. Mehrere Verhöre haben bereits stattgefunden. Der Dieb hätte sicherlich auch noch versucht, in die Hauptkasse einzubrechen, wenn er nicht von dem Wächter, der gerade einen Rundgang machte, überrascht worden wäre.

Im Hause Jahnstraße 3 kletterte der 12-jährige Sohn eines dort wohnhaften Arbeiters auf dem Treppengeländer des vierten Stockwerkes herum, stürzte ab und blieb bewußtlos im Hausflur liegen. An dem Aufkommen des Knaben, der einen schweren Schädelbruch erlitt, wird gezweifelt.

Leipzig. Einen schweren Schaden erlitt ein in der Hermannstraße in Leipzig-Connewitz wohnender Fleischer, in dessen Räucherlampe Feuer entstanden war und Speck- und Wurstwaren im Werte von 600 Mark vernichtete.

Am Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr wurde in einer eisernen Vorschleufe gegenüber dem Grundstück Adenerstraße 36 der vom Kumpfe abgetrennte Kopf eines Kindes gefunden. Offenbar gehört dieser Kopf zu dem am 19. August in einer Gärtnerei der Kaiserin-Augusta-Straße gefundenen Leichenresten eines anscheinend neugeborenen Kindes. Es fehlen nunmehr noch von dem Kinde der Rumpf und ein Arm, von denen anzunehmen ist, daß sie auch noch irgendwo befestigt sind.

Zwickau. Die Amtshauptmannschaft Zwickau untersagte das Tanzen ansichtiger Tänze, namentlich der sogenannten Schiede-

Wackel- und Knicktänze in den öffentlichen Tanzstätten ihres Bezirks.

Kue i. Erzgeb. Am Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr fuhr plötzlich ein heftiger Blitzstrahl nieder. Dadurch wurde auf einem Steinbruch in Auerhammer ein 17-jähriger junger Mann aus Bodwa so schwer betäubt, daß er erst nach längerer Zeit wieder zu sich kam. Infolge des Blitzstrahles wurden auf demselben Steinbruch die Pferde eines Geschirrs scheu, sie rasten den Bahndamm entlang und stürzten mit dem Bogen die Böschung hinab in einen Graben. Der Kutscher war bei der tollen Fahrt von dem Wagen geschleudert worden und wurde an beiden Beinen schwer verletzt, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Reichenbach i. B. Durch den Blitz wurden zwei Scheunen des Gutbesizers August Paul in Waldkirchen in Brand gesetzt. 12 Fuder tagelager eingetragenes Getreide verbrannten. Der Besitzer ist versichert. Auch im benachbarten Limbach zündete der Blitz und äscherte das Haus des Stickschneiders Fritz Wolf ein, der auch versichert hat.

Plauen. Die Stadtverordneten erklärten die Bildung einer fünften evangelischen Kirchengemeinde gegen 11 Stimmen für bedenkensfrei.

Charakteristische Soldatentypen weist die neueste Nummer (34) des Sucklastens. Fritz Verich hat sie festgehalten; den dicken Feldwebel und den schmalbrüstigen Einjährigen, gemütlich grinsende Bauerngesichter usw. Im Sonnenuntergang ist eine stimmungstiefe Skizze von Hans Schrotz-Fiedel beiliegend. „Die Vogeliebhaber“ von Eva Dordt ist eine dem Leben abgelauchte Skizze, die das darstellende Talent der jungen Schriftstellerin aufs neue bezeugt. Jungant sind die beiden bunten Bilder auf Seite 4 und 5 gegen einander gestellt. „Eine alte Weise“ von H. Pfeiffer, München, und „Ein heißer Tag“ von Franz Martin Linstroth, Röllhausen. Man beachte die Kontrastwirkungen, die die wunderbaren Farbenwerte dieser beiden Bilder hervorrufen. An den 100. Todestag Theodor Körners erinnert eine rhythmisch-wichtige Dichtung von Josef Buchhorn, die das Werk des Dichters für unsere Zeit fruchtbar macht. H. Lindoff hat die Verse in einer edel einfachen Weise umrahmt. Konturenklar tritt aus dieser Umrahmung das Bild des Heldenkämpfers hervor. Wir empfehlen das Heft dieser Erinnerungsgabe wegen vor allem auch patriotischen Vereinen und Schulen zur Verteilung.

Eine entzückende Brauttoilette, ebenso ein Konfirmationskleid kann man sich fast umsonst selbst herstellen, und zwar mit Hilfe der vorzüglichen Vorlagen und dem dazu gehörigen mustergetreuen Schnittbogen, die das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit Fächervignette, Verlag John Henry Schwertin G. m. b. H. Berlin W. 57, in seiner neuesten, soeben erschienenen Nummer seinen zahllosen Lesern darbietet. Aber auch die schönsten Gesellschaftssofäme, Sporttoiletten und Hauskleider kann man sich auf diese einfache Methode leicht und billig zurecht schneiden. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächervignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mark vierteljährlich, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern beliefern und dem Verlag John Henry Schwertin, G. m. b. H. Berlin W. 57.

Papier-Servietten

aparte Muster, mit u. ohne Eindruck empfiehlte die Buchdruckerei H. Röhle.

